

Der Bergwerks- und Hüttenbetrieb im Königreiche Sachsen im Jahre 1896.¹⁾

I. Bergwerksbetrieb.

Im Jahre 1896 bestanden im Königreiche Sachsen 35 (=) Steinkohlen- und Anthracitwerke, 112 (— 2)²⁾ Braunkohlenwerke und 144 (— 1) Berggebäude beim Erzbergbaue.

Der gesammte Flächeninhalt der Grubenfelder betrug am Jahresschlusse 28 191 ha (+ 342 ha); hievon entfielen 8466 ha (— 165 ha) auf den Steinkohlen- und Anthracitbergbau, 1798 ha (+ 258 ha) auf den Braunkohlenbergbau und 17 927 ha (+ 249 ha) oder 44 817 (+ 623) Maßeinheiten zu 4000 m² an berggesetzlichen Verleihungen auf den Erzbergbau. Bei dem letztgenannten Bergbaue kamen 34 217 (+ 481) Maßeinheiten, einschließlich 28 346 (+ 493) bei den fiscalischen Gruben, auf das Bergrevier Freiberg, 786 (=) auf das Bergrevier Altenberg, 1773 (+ 24) auf das Bergrevier Marienberg, bestehend aus den Revierabtheilungen Annaberg, Marienberg, Geyer und Ehrenfriedersdorf, und 8041 (+ 118) Maßeinheiten auf das Bergrevier Schwarzenberg, bestehend aus den Revierabtheilungen Oberwiesenthal-Scheibenberg-Hohenstein, Johannegeorgenstadt-Schwarzenberg-Eibenstock und Schneeberg-Voigtsberg.

Aus der nachstehenden Tabelle (siehe S. 218 u. 219) sind die Gesamtproduction und deren Geldwerth, sowie die auf die einzelnen Reviere und Productionsbezirke entfallenden Mengen und Theilwerthsummen, nach den einzelnen Erzeugnissen gesondert, zu entnehmen.

Die Zunahme oder Abnahme der Mengen und des Werthes der hauptsächlichlichen Erzeugnisse des sächsischen Bergbaues im Vergleiche mit dem Jahre 1895, sowie der Durchschnittswerth derselben sind aus folgender Zusammenstellung zu entnehmen:

Erzeugnisse:	Zunahme (+) Abnahme (—)		Durchschnittswerth auf 100 kg in M
	in der Menge t	im Werthe M	
Reiche Silbererze u. silberhältige Blei- u. s. w. Erze	— 1 618	— 220 030	15,12
Arsen-, Schwefel- und Kupferkiese	— 65	+ 2 028	1,23
Zinkblende	— 63	— 777	2,07
Wismuth-, Kobalt- und Nickelerze	+ 168	— 45 284	17,89
Wolfram	+ 11	+ 11 440	71,49
Eisenstein	+ 3 479	+ 16 831	0,49
Zinnschliche und Zinnstein	— 66	— 25 549	38,89
Flussspath	— 190	— 1 425	0,75
Erzeugnisse des Erzbergbaues überhaupt	+ 1 869	— 254 234	9,67
Zu den fiscalischen Hütten b. Freiberg gelieferte Erze für sich	— 1 757	— 223 578	10,24
Steinkohlen	+ 101 275	+ 2 215 620	0,95
Braunkohlen	+ 17 339	— 14 737	0,25
Gesamterzeugung	+ 120 483	+ 1 946 649	0,87

¹⁾ Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1897.

²⁾ Die in Klammern beigesetzten Zahlen bedeuten die Zunahme (+), beziehungsweise die Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahre.

Gegenüber dem Jahre 1895 ist somit die Gesamt-erzeugung sowohl der Menge als dem Werthe nach gestiegen; die Zunahme betrug 120 483 t im Werthe von 1 946 649 M.

Beim gesammten Bergbaue Sachsens waren im Jahre 1896 28 886 (— 171) Arbeiter, u. zw. 28 439 (— 174) Männer und 447 (+ 3) Weiber beschäftigt; nach den einzelnen Betriebskategorien entfielen 5001 (— 442) Arbeiter, u. zw. 4997 (— 445) Männer und 4 (+ 3) Weiber auf den Erzbergbau, 21 821 (+ 377) Arbeiter, u. zw. 21 511 (+ 368) Männer und 310 (+ 9) Weiber auf den Steinkohlenbergbau und 2064 (— 106) Arbeiter, u. zw. 1931 (— 97) Männer und 133 (— 9) Weiber auf den Braunkohlenbergbau.

Die auf einen Mann der Belegschaft entfallende durchschnittliche Jahreserzeugung betrug bei dem

Erzbergbaue	6,4 (+ 0,6) t	im Werthe von	628 (— 16) M
Steinkohlenbergbaue	207,9 (— 10,2) t	„	1976 (— 35) M
Braunkohlenbergbaue	501,9 (+ 21,1) t	„	1292 (+ 26) M
gesammt. Bergwerksbetriebe	192,9 (— 3,8) t	im Werthe von	1687 (— 2) M

Der durchschnittliche Jahreslohn betrug für

A. Erzbergbau:	erwachsene männliche	jugendliche Arbeiter	weibliche	überhaupt
	Mark			
Revier Freiberg	786,14	283,68	—	779,61
„ Altenberg	593,10	—	—	572,02
„ Marienberg	662,54	—	—	662,54
„ Scheibenberg	499,83	—	—	499,83
„ Johannegeorgenst.	515,78	—	—	524,27
„ Schneeberg	705,73	310,67	—	701,77
beim Erzbergbaue überhaupt	765,03	286,47	—	758,76

B. Steinkohlenbergbau:

Berginspectionsbezirk Chemnitz	977,59	318,52	390,98	963,97
Berginspectionsbezirk Dresden	1072,91	355,07	585,14	1054,30
Berginspectionsbezirk Zwickau	1087,76	365,52	486,40	1068,19
Steinkohlenbergbau überhaupt	1045,11	345,17	500,74	1028,09

C. Braunkohlenbergbau:

Berginspectionsbezirk Chemnitz	791,60	—	327,02	754,66
Berginspectionsbezirk Dresden	729,16	—	301,54	710,83

Die Zahl der tödtlichen Verunglückungen belief sich im Jahre 1896, wie im Vorjahre, auf 34. Von sämtlichen tödtlichen Verunglückungen entfielen 29 (+ 4) auf den Steinkohlenbergbau, 3 (— 6) auf den Braunkohlenbergbau und 2 (+ 2) auf den Erzbergbau. Der Veranlassung nach ereigneten sich 14 (+ 2) Unglücksfälle durch Steinfall, 3 (— 2) in Schächten, 1 (— 6) durch Maschinen und 16 (+ 11) auf andere Art, wogegen durch böse Wetter im Gegenstandsjahre keine (— 5) Unglücksfälle verursacht wurden.

Bezeichnung der Bergwerksproducte	Gesamt- erzeugung in t	Gesamt- geldwerth in M
A. Erzbergbau.		
Reiche Silbererze und silberhältige Blei-, Kupfer-, Arsen-, Zink- und Schwefelerze	13 315,33121	1 820 733,93
Arsen-, Schwefel- und Kupferkiese	8 834,9175	108 319,30
Zinkblende	72,175	1 493,14
Bleiglanz	2 844,465	623 390,62
Wismuth und Wismuth-, Kobalt- und Nickelerze	3 168,667	566 941,44
Wolfram	40,297	28 595,53
Eisenstein	3 499,4	17 257,20
Zinnsteinschliche und Zinnstein	88,163	34 219,28
Schwerspath	574,205	6 217,46
Flusspath	805,0	6 037,50
Quarz, Glimmer und Uranpecherz	20,095	3 306,77
Eisenocker, Schwaben- und Farbenerde	333,375	4 214,75
Braunstein	10,4	520,00
Kalkstein, Giftmehl, Schlacken, Wäschsand, Graupen, Halden- u. Schottersteine u. s. w.	10,0	27 868,90
Schaustufen	—	2 822,86
Summe	33 616,49071	3 251 938,68
Davon wurden an die fiscalischen Hüttenwerke bei Freiberg geliefert mit einem Metallinhalte von	24 923,31121	2 552 947,11
0,1736 kg Gold		
26 267,978 kg Silber		
3 887,4894 t Blei		
19,9781 t Kupfer		
303,1984 t Arsen		
3 784,858 t Schwefel		
122,6232 t Zink		
0,1301 t Nickel und Kobalt und		
— t Wismuth		
B. Steinkohlenbergbau.		
Geförderte Steinkohlen und Anthracite	4 536 603	43 112 020,32
Aus einem Theile der Steinkohlen wurden dargestellt:		
77 086 t Cokes mit einem Werthe von	1 196 993,75 M	
1 981 000 Stück Briquettes im Werthe von	31 986,85 M	
C. Braunkohlenbergbau.		
Geförderte Braunkohlen	1 035 825	2 666 359,93
Aus einem Theile der Braunkohlen wurden dargestellt:		
58 374 000 Stück Braunkohlziegel im Werthe von	418 024,04 M	
123 571 000 Stück Briquettes im Werthe von	327 732,00 M	
Hauptsumme der Erzeugung des gesammten Bergbaubetriebes	5 606 044,49071	49 030 318,93

Das Vermögen der sämmtlichen, beim Bergbaue bestehenden Unterstützungscassen betrug mit Schluss des Gegenstandsjahres 20 710 298,59 M (+ 1 272 619,07 M); hievon entfielen auf die Knappschafts-Pensionscassen 17 398 552,72 M, auf die Knappschafts-Krankencassen 1 489 608,79 M, auf die Unterstützungscassen beim Kohlenbergbaue 69 509,55 M (außerdem 10 730,74 M auf die alten Unterstützungscassen beim Braunkohlenbergbaue), auf die Unterstützungscassen beim Erzbergbaue 61 904,60 M, ferner auf die Schulcassen beim Erzbergbaue 42 265,82 M, auf die Stiftungscassen beim Erzbergbaue 479 960,33 M und auf jene beim Kohlenbergbaue 142 532,10 M, endlich auf die Bergmagazin- und Theuerungszulagen-Fonds beim Erzbergbaue 1 025 964,68 M. Die von sämmtlichen Unterstützungscassen im Laufe des Jahres gewährten Unterstützungen verursachten eine Ausgabe von 2 327 857,35 M (+ 66 507,56 M).

II. Hüttenbetrieb.

Bei dem einzigen mit der Erzeugung von Roheisen beschäftigten Werke, nämlich der Königin Marienhütte zu Cainsdorf, fand im Gegenstandsjahre, gleichwie im Jahre 1895, kein Betrieb statt.

Bei den fiscalischen Hüttenwerken bei Freiberg, deren Verarbeitungsquantum an Erzen, Gekräzten und anderen Schmelz- und Scheidegütern im Jahre 1896 überhaupt 36 169,67121 t betrug, waren 861 (— 38) ständige und 313 (— 60) — darunter 33 (+ 2) weibliche — nicht ständige Arbeiter beschäftigt. Bei dem fiscalischen Blaufarbenwerke zu Oberschlema standen 87 (— 8) und bei dem Privatblaufarbenwerke zu Pfannenstiel 82 (— 4) ständige Arbeiter in Verwendung.

Von den Erzeugnissen der fiscalischen Hüttenwerke bei Freiberg und der vorgenannten Blaufarbenwerke bei Schneeberg wurden im Jahre 1896 nachstehende Mengen verkauft:

Hievon entfallen auf das Bergrevier							
Freiberg		Altenberg		Marienberg		Schwarzenberg	
Erzeugung t	Geldwerth M	Erzeugung t	Geldwerth M	Erzeugung t	Geldwerth M	Erzeugung t	Geldwerth M
13 291,60251	1 799 395,22	—	—	23,7287	21 338,71	—	—
8 654,555	99 174,73	—	—	0,5625	33,45	179,8	9 111,12
72,175	1 493,14	—	—	—	—	—	—
2 844,465	623 390,62	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3 168,667	566 941,44
—	—	40,297	28 595,53	—	—	—	—
—	—	294,4	2 355,20	—	—	3 205,0	14 902,00
—	—	88,108	34 191,73	0,055	24,55	—	—
574,205	6 217,46	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	805,0	6 037,50
—	796,34	19,75	907,25	—	—	0,345	1 603,18
—	—	—	—	62,5	1 250,00	270,875	2 964,75
—	—	—	—	—	—	10,4	520,00
—	21 073,05	—	2 012,26	—	707,30	10,0	4 076,29
—	1 027,41	—	253,05	—	933,00	—	609,40
25 437,00251	2 552 567,97	442,555	68 318,02	86,8462	24 287,01	7 650,087	606 765,68
24 853,28251	2 523 425,16	—	—	23,7287	21 338,71	46,3	8 183,24
Berginspectionsbezirk Chemnitz		Berginspectionsbezirk Dresden		Berginspectionsbezirk Zwickau			
1 405 485	14 200 879,25	550 986	5 294 529,47	2 580 132	23 616 611,60		
753 105	1 868 811,62	282 720	797 548,31	—	—		

	Menge kg	Geldwerth in M
Feingold in Scheidegold	846,8457	2 360 908,70
Feinsilber in Scheidesilber	46 577,198	4 253 348,97
Wismuth	1 111,5	7 060,10
Kupfervitriol	25 466,335	789 682,56
Nickelspeise	833,8	28 781,08
Zink und Zinkstaub	162,78	5 389,57
Bleiproducte (Probirblei, Weichblei, Antimonblei, Bleiglätte, Bleirauch und Zinnblei)	58 099,123	1 334 976,84
Schrotwaaren	1 492,892	40 002,50
Bleiblech	8 296,7	203 811,24
Andere Bleifabrikate (Bleiröhren, Bleidraht und verschiedene Blei- apparate)	2 134,84	59 498,11
Schwefelsäure in verschiedenen Sorten	92 379,51	391 247,48
Andere Chemikalien (Eisenvitriol, schwefelsaures Natron)	4 990,0	23 152,70
Arsenikalien	8 818,285	362 505,15
Thon- und Chamottewaaren	—	50 373,51
Blaufarbenwerksproducte	5 992,847	1 725 274,84

Der Gesamtwert der verkauften Producte belief sich auf 11 636 013,35 M, das ist um 201 039,79 M weniger als im Jahre 1895. —b—

Notizen.

Grubenunglück durch Seilbruch. Unter diesem Schlagworte ist in Nr. 11 l. J. dieser Zeitschrift eine Notiz enthalten, welche einen beklagenswerthen Unglücksfall, bei dem 17 Bergleute das Leben eingebüßt haben, schildert. Die Ursache dieses grässlichen Unglücksfalles sollte der Bruch eines tadellosen, noch einige Tage vorher untersuchten Seiles gewesen sein. Ich will hier nun einen Fall anführen, welcher die weitesten Fachkreise interessiren dürfte und welcher als Gegenstück zu der oben angeführten Notiz — jedoch mit ganz unschädlichem Ausgang — gelten könnte. Auf dem Kubeckschachte der St. E. G. in Kladno, welcher 370 m tief ist, und wo Etagenschalen zu 2 Hunten à 10 q Gewicht (7+3) und Bandseile in Verwendung stehen, ereignete es sich vor etwa 3 Jahren durch Zufall, dass die aufwärtsgehende, vollbeladene Förderschale sich an den Leitspuren gefangen hatte. Dies geschah etwa 100 m unter dem Tagkranze, also an jener Stelle, an welcher die Schale die größte Geschwindigkeit —